

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 27.07.2006	18:00 - 19:45 Uhr	Kulturfabrik KIF (Klub in der Fabrik)

Anwesenheit

Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde

Fiedler, Monika
 Gollmer, Martin
 Reibsch, Heike
 Wobring, Karsten

CDU-Fraktion

Lachmann, Hans-Joachim
 Petenati, Wolfgang
 Römer, Marion

Vertretung für Frau Karin Lehmann

SPD-Fraktion

Bluschke, Helga
 Hemmerling, Rita
 Wagner, Elke

FDP-Fraktion

König, Lutz

Vertretung für Herrn Reinhard Ksink

Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

Sachkundige BürgerInnen

Bogdan, Matthias
 Kaiser, Katrin
 Runge, Klaus
 Stanslowski, Daniela

Verwaltung

Diedrich, Frank
 Politz, Andreas
 Roch, Jürgen
 Schickert, Andrea
 Sproßmann, Elke

Gäste

Berger, Elisabeth
 Debus
 Gestewitz

Hellmann, Mathias
Müller, Susanne

Abwesend

CDU-Fraktion

Lehmann, Karin
Pohl, Heiko

Sachkundige BürgerInnen

Schumann, Petra
Stachat, Susanne Dr.

TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung der 25. Sitzung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form **einstimmig** bestätigt.

TOP 2 Bestätigung der Niederschrift der 24. Sitzung

Die Niederschrift der 24. Sitzung wird **einstimmig bei 2 Enthaltungen** bestätigt.

TOP 3 Informationen zum Stand der Umbauarbeiten im Museum (Herr Strohfeldt)

Herr Strohfeldt lädt die Abgeordneten zu einer Besichtigung in das künftige Museumsgebäude ein, um ausführlich über die Neugestaltung und den Fortgang der Umbauarbeiten zu berichten. Er informiert, dass die offizielle Einweihungsfeier wahrscheinlich am 4. Mai 2007 stattfinden wird und beantwortet die Fragen der Abgeordneten.

TOP 4 Drucksachen öffentliche Sitzung

TOP 4.1 Übergabe der Sporthalle Grünstraße an den SSV Wood Street Giants e. V. 4/368

Frau Schickert erläutert die vorliegende Drucksache ausführlich und bittet, der Bewirtschaftung durch die Wood Street Gigants zuzustimmen. Bisher wurden bei der Hallenbewirtschaftung durch Vereine sehr gute Erfahrungen gemacht. Herr Diedrich ergänzt, dass der Vertrag mit einer Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen wird, um die Wood Street Gigants in die Lage zu versetzen, Investitionen zu tätigen. Diese werden vom Landessportbund nur dann gefördert bzw. bezuschusst, wenn Verträge mit einer Laufzeit von 25 Jahren gegeben sind.

Zustimmung Ja 12

TOP 4.2 Antrag zur Tariferhöhung im Schwapp 4/370

Herr Debus, Mitglied der Geschäftsführung der GMF, stellt sich den Ausschussmitgliedern vor. Er führt aus und erläutert, warum die Änderungen der Tarife und der Gültigkeit der Familienkarte zum 01.10.2006 notwendig sind.

Um den stetig steigenden Energiekosten wenigstens ein bisschen entgegen zu wirken, werden u.a. die Armaturen auf Spararmaturen umgerüstet, die Außenbecken mit Rollabdeckungen ausgestattet und das Wasser situationsabhängig bzw. zeitgesteuert aufbereitet. Da diese Maßnahmen allein nicht reichen, bittet Herr Debus, der Tariferhöhung aufgeschlossen gegenüber zu stehen. Ohne entsprechende Entscheidungen prognostiziert er für das kommende Jahr ein Defizit in Höhe von ca.

600.000 €. In diesem Jahr beläuft es sich auf 437.000 €.

Weiterhin wird vorgeschlagen, die Familienkarte von Sonntag bis Donnerstag ohne Stundenbegrenzung als Tageskarte anzubieten. Das könnte zu einer Mehreinnahme von rd. 40.000 € führen. Aktuell werden 23.800 Karten/Jahr verkauft, von denen 8.700 auf Freitag/Samstag und damit vor allem auf „Nichtfürstenwalder“ entfallen. Diese werden weiterhin die bisherige Familienkarte mit 3 Stunden-Begrenzung nutzen. Für die vor allem durch Fürstenwalder Familien traditionell genutzten Tage von Sonntag bis Donnerstag wird die zeitliche Begrenzung aufgehoben und eine attraktive Tageskarte angeboten. Die wird dann allerdings nicht mehr 21 € sondern 25 € kosten. Die Preiserhöhung stellt damit letztlich für die Fürstenwalder auch wieder eine Einsparung dar, weil belegbar ist, dass viele Besucher nachzahlen mussten.

Der Abg. Lachmann mahnt an, dass die GMF unbedingt wirtschaftlich arbeiten muss, obwohl in der heutigen Sitzung für den vorliegenden Vorschlag noch einmal „Rückendeckung“ gegeben wird. Herr Debus bittet, in diesem Zusammenhang verschiedene nicht beeinflussbare Risiken (Witterung, Personal, soziale Belange usw.) zu bedenken.

Der Abg. Petenati fragt, ob wirklich alle Rabatte für „Großabnehmer“ insbesondere auch bei den Energielieferanten genutzt werden. Herr Hellmann antwortet, dass auf dem Gebiet soviel gemacht wird, wie dem Bad als „Endabnehmer“ möglich ist nachdem neue Verträge abgeschlossen wurden, weil das BHKW nicht mehr selbst betrieben wird. Ganz große Einflussmöglichkeiten gibt es leider nicht. Es wird aber versucht, überhaupt auf einen geringeren Energieverbrauch und auf Energieeinsparung zu achten.

Die Abg. Wagner bittet um Auskunft, ob die im Plan 2006 genannte Besucherzahl erreicht werden kann und wie die aktuelle Zahl ist. Herr Debus will hierüber noch keine verbindliche Meinung äußern. Es könnte sein, dass der heiße Juli wieder Besucher gekostet hat und sich auf die bisherige sehr positive Bilanz (146.600 geplant und 153.000 erreicht/l. Halbjahr 2006) niederschlägt.

Frau Berger bittet um Auskunft, wie sich die Tarifierhöhungen auf die Besucherzahlen auswirken könnten. Frau Müller hofft, dass es weder bei der wirtschaftlichen Situation noch bei den Besuchern zu großen Einbrüchen kommt, da die Tarifierhöhung bereits zum 01.10. greifen soll. Bei der letzten Preiserhöhung waren 14.000 Besucher weniger zu verzeichnen. Sie erwähnt in diesem Zusammenhang auch, dass schon heute feststeht, dass im IV. Quartal die Energiepreise zwischen 7 und 10 % steigen werden. Frau Berger greift nochmals die Diskussion um die Familienkarte (2 Erwachsene/1 Kind) auf. Sie möchte unbedingt, dass eine alleinstehende Person mit 2 Kindern gegenüber 2 Erwachsenen mit nur einem Kind einen Bonus erhält. Die Abg. Wagner verweist auf die zu bildende Arbeitsgruppe, in der thematisch die Diskussion „Familienkarte“ geführt werden sollte. Frau Müller ergänzt, dass der „Sozialpass“ als Paket für verschiedene Einrichtungen oder Angebote gelten und das SCHWAPP sich daran auch beteiligen wird. Dieser Pass ist aber nicht mit der Familienkarte gleichzusetzen.

Die Abg. Czerwinske äußert Unverständnis darüber, dass einem Besucherrückgang mit erhöhten Eintrittspreisen entgegengewirkt werden soll. Sie fragt, ob der „Familienpass“ des Landes Brandenburg, ggf. auf eigene Bedürfnisse und Bedingungen abgestimmt, übernommen wird. Auf Nachfrage der Abg. Czerwinske erläutert Herr Debus auch, dass die Mehrwertsteuererhöhung ab 2007 das SCHWAPP im Bereich Gastronomie, Shopverkauf usw. trifft, für die Eintrittspreise aber keine Rolle spielt.

Herr Politz weist darauf hin, dass *jetzt* darüber gesprochen werden muss, die in 2006 anfallenden Kosten aufzufangen, die Mehrkosten über Einnahmen und alle geeigneten Maßnahmen auszugleichen, da ansonsten darüber zu diskutieren ist, wie und woraus städtische Zuschüsse zu zahlen sind.

Abschließend erklärt Herr Debus auf Nachfrage der Abg. Bluschke zu besonderen Aktionen, Rabatten, individuellen Tarifzeiten in den einzelnen Nutzungsbereichen u.ä. dass in allen 19 von der GMF betriebenen Bädern die verschiedensten Erfahrungen gesammelt wurden. Es hat sich gezeigt, dass individuelle Tarife (z.B. Montagvormittag an einem normalen Oktobertag) nicht funktionieren, um damit mehr Leute in das Bad „zu locken“. Man kann über gewisse Abendstunden- oder Moonlighttarife reden, Angebote/Sonderrabatte, die ohnehin im SCHWAPP unterbreitet werden. Es geht aber nicht, ein solches Angebot im Rahmen der Tarifpreisgestaltung zu beschließen. Auch die Geldwertkarte, so Herr Debus weiter, wird gut angenommen. Sie hat gegenüber einer Monats- oder Jahreskarte natürlich vor allem den Vorteil, dass sie nicht verfällt (Urlaub/Krankheit), sondern im Rahmen der einem zur Verfügung stehenden Freizeit abgenutzt wird. Er spricht nochmals darüber, dass alles

geprüft und unternommen wird, was dem wirtschaftlichen Betrieb und dem Gast zu Gute kommt und bittet dafür um Vertrauen.

Die Abgeordneten danken für die ausführlichen Informationen.

Zustimmung Ja 5 Nein 1 Enthaltung 6

TOP 4.3 Bewerbung der Stadt Fürstenwalde als Austragungsort der Landesmusikschultage 2009 4/371

Die Fachbereichsleiterin, Frau Schickert, erläutert die vorliegende Drucksache.

Nachdem die Jury bereits bei der Bereisung für die Landesmusikschultage 2007 unserer Stadt optimale Bedingungen bescheinigt hatte, ging der Zuschlag dann nach zweimal Land Brandenburg-Nord damals ins südliche Brandenburg nach Spremberg. Trotzdem war die Jury von Fürstenwalde sehr angetan und hat eine erneute Bewerbung nahegelegt. Außerdem werden sowohl die Musikschule als auch die 3.000 Aktiven, die Gastronomie- und Versorgungsbranche, die Hotel- und Pensionsbetriebe, die Familien, Freunde und Gäste (erfahrungsgemäß 40.000 bis 50.000 Leute) von dieser Veranstaltung profitieren.

Der Abg. Petenati stellt fest, dass die CDU-Fraktion das Anliegen natürlich unterstützt, obwohl die finanziellen Forderungen enorm hoch sind.

Herr Diedrich ergänzt auf Nachfrage der Abg. Wagner zur organisatorischen Abwicklung (Übernachtung, Quartierbereitstellung, Luftmatratzen usw.) und den damit verbundenen Kosten, dass der finanzielle Beitrag der Stadt mit 20 T€ abgegolten ist. Kosten für Bühnen, Versorgung usw. werden vom Veranstalter Landesmusikschulrat getragen. Von der Verwaltung sind dann „Man Power“ - Hausmeisterdienste, Genehmigungen, Firmenkontakte usw. und die Veranstalterhaftpflicht (über den KSA) zu leisten.

Abschließend ergänzt Frau Schickert, dass sich die Kosten insgesamt auf rd. 210.000 € belaufen und auch vom Landkreis ein Beitrag in Höhe von 15 T€ geleistet wird. Sie bittet, dem Vorschlag zuzustimmen, da zu den Bewerbungsunterlagen auch ein entsprechender Beschluss der STVV gehört. Mit einer Entscheidung wird dann im Oktober/November gerechnet.

Zustimmung Ja 12

TOP 5 Informationen der Verwaltung

Herr Roch informiert ausführlich zum Stand der Sanierungsarbeiten im R.-Harbig-Stadion. Mit der Erneuerung der 6-Bahn-Rundlaufbahn (Kunststoffbelag) werden die besten Bedingungen für den Schulsport sowie leichtathletische Sportarten geschaffen. Diese Maßnahme wird mit 80 % aus Mitteln des Förderprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung – Ganztagschulprogramm“ gefördert.

Weiterhin soll der vorhandene Ascheplatz (jetzige Tennisplatz) mit einem Kunstrasen (zeichnet sich durch eine sehr lange Haltbarkeit aus) versehen, die Wege- und Grüngestaltung verbessert und die Flutlichtanlage erneuert werden. Diese Maßnahme wird mit gut 60 % aus dem Förderprogramm „soziale Stadt“ gefördert. Alle Arbeiten sollen bis zum Jahresende abgeschlossen werden. Für 2007 ist dann noch die Tribünenerneuerung geplant.

Mit beiden Maßnahmen soll so schnell wie möglich begonnen werden. Für den kommenden Stadtentwicklungsausschuss bzw. zur Stadtverordnetenversammlung befinden sich deshalb entsprechende Drucksachen in der Vorbereitung.

Auf die Nachfrage der Abg. Wagner zur Kofinanzierung -die ursprünglich geplanten Mittel mussten zugunsten der Biogasanlage gestrichen werden- informiert Herr Roch, dass die Biogasanlage aus ein anderer Haushaltsstelle gesichert werden kann.

Er bittet die Abgeordneten um wohlwollende Kenntnisnahme und Zustimmung. Die Abgeordneten bitten, wie vorgeschlagen zu verfahren.

Herr Politz informiert, dass am 11.08.06 der Spielplatzgeburtstag am Friedrich-Ludwig-Jahn-Ring/Soland-Ring gefeiert wird.

TOP 6 Anfragen an die Verwaltung

Die Abg. Czerwinske gibt den Hinweis zu einem Angebot des CTA-Kulturvereins, dass wochentags am Büro der lokalen Agenda insbesondere für Touristen und Gäste die Möglichkeit besteht, Fahrräder und Gepäck aufzubewahren bzw. während eines Stadtbummels bewachen zu lassen.

TOP 7 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 5 Seiten.

Monika Fiedler
Vorsitzender

Schriftführer
